

Schneider-Zeitung

Organ

des Verbandes Christlicher Schneider u. Schneiderinnen
und verwandter Berufe Deutschlands.

Herausgegeben vom Zentralvorstande.

Geschäftsstelle Köln a. Rhein, Palmstraße 14. Telefon 3214

Redaktion und Expedition Köln a. Rh.,
Palmstraße 14.

Bestellungen für diese Zeitung,
Konten etc. sind an die Geschäftsstelle
zu richten.

Redaktionschluss
Montag-Abend

Erscheint alle 14 Tage Samstags.
Abonnementpreis pro Quartal 1 M.
ohne Postgebühr.
Abonnements-Bestellungen nimmt jede
Postanstalt entgegen.
Bei Zustellung unter Erhebung 1.20 M.
Verbandsmitglieder erhalten das Organ
gratis.

Nr. 8.

Köln, den 9. April 1910.

7. Jahrgang.

Die Frau im Wirtschaftsleben.

III. Die verheiratete Arbeiterin.

Behalten wir also die Mädchenarbeit bei, regulieren wir aber die Erziehung der jungen Arbeiterin, wie angebracht. Was aber nun mit den gewerblich arbeitenden Frauen, d. h. den Wittinnen und Mütter?

Kadhal und die mal. U. auch ideal wäre es, einfach zu sagen: die wird verboten. Wer aber einigermaßen die soziale Wirklichkeit kennt, wird dabei den Kopf schütteln müssen, wenigstens schmerzlich. Wie kann das Verbot der ehelichen Erwerbstätigkeit überall dort der Erziehung und Sicherung des männlichen Lebens vorausgehen, wo die Frau gezwungen ist, mitzuarbeiten? Was würde aus der so rühmlich auf ein weit tieferes Niveau der Lebenshaltung gebildeten Familie? Wie würde die kaum hauswirtschaftlich geschulte bisherige Arbeiterin ihre so wertvolle Freizeit im Hause nun verwerten? Würde sie nicht fähig verkommen, weil sie auf dem neuen Tätigkeitsgebiete nicht anzukommen würde? Was sollte werden, da wir noch keine allgemeine Arbeitslosenversicherung für die Männer haben, wenn der Gatte bei dem geringen Einkommen nichts verdienen kann und die Kinder nicht verdienen darf? Die neue Sozialpolitik, welche für Hausfrauen, Wittinnen, Mütter etc., wobei selbst die Arbeit und Gehalt gewaltig im Werte gehoben, dem männlichen Gatte aber nicht das gleiche zu fließen. Weiter: Würde ein Verbot der anhängigen Frauenerwerbstätigkeit in zahlreichen Fällen eine Zunahme der unzufriedenen Arbeiterinnen bedeuten? Würde man es nicht einfach durch Vermehrung der Beschäftigung, also durch Konsumation umgehen? Bei allem andern aber — und das geht unseren Zweck gerade an — würde nicht die ohnehin so überaus geringe Lohnhöhe noch mehr unter Bezug neuer Kräfte und Lebenszeit und Vereinfachung leiden? Kurz: würde nicht in zahlreichen Fällen das größere Übel das kleinere ablassen?

Wie möchten wir nun einen Verbot der industriellen Arbeit verheirateter Frauen nicht wissen, bis die Männerelände gelassen, die Arbeitslosenversicherung umfassend geregelt, die hauswirtschaftliche Ausbildung und Erziehung obligatorisch gefördert, die sittlichen Zustände saniert und die Verhältnisse der Heimarbeit sozialpolitisch gereinigt sind. All diese Reformen streben wir ja eifrig an und das Glend, daß die Heimarbeiter der Ehefrauen eine Notwendigkeit ist, mag uns dabei noch mehr anfeuern. Die wir sie aber haben werden, mag noch manches Jahr des Wartens ins Land geben. Wir sehen ja, wie lange es dauert, bis unseren Heimarbeiterinnen der minimale Gehalt wird.

Vorläufig also nichts zum? Wir möchten dem immerhin als Zukunftsideal festschreiben, daß der industriellen Arbeit der Wittinnen und Mütter vorzuziehen, indirekt durch Förderung und Förderung genannter Reformen und Erziehungsarbeiten, direkt durch Begünstigung jeder möglichen Arbeitszeitverkürzung für verheiratete Frauen. Sehr sympathisch ist uns in dieser Hinsicht die Halbtagsschicht, weil sie der Arbeiterin eine möglich lange Abwesenheit vom Hause zum notwendigen Geldverdienen erlaubt, sie aber doch den halben Tag ihrem Hauswesen und ihren Kindern läßt. Würde diese Halbtagsschicht eingeführt, so ginge auch manche Ehefrau, die sich heute in der Heimarbeit abmüht und deren Verdienstmöglichkeit durch ihr Unterangebot schmälert, wohl in eine Fabrik. Nicht ist nun aber nach durchgreifenden gesetzlichen Maßnahmen zur Regulierung der Hausindustrie so sehr wünschen wie eine Abnahme ihrer Arbeiterinnen. Für viele an das Haus gebundene Frauen, z. B. solche mit fränklichen oder baltischen Kindern, die man nicht der Bewahrschule anvertrauen kann, kann aber auch andere, die selbst zu elend sind, um in einer Fabrik oder

Werkstatt arbeiten zu können, wird die Heimarbeiterin das einzige Erwerbsmittel sein und bleiben. Wir plaidieren deshalb und in der Hoffnung, daß einst die heutige Schweißarbeiten zu einem hochfortschrittlichen System zeitgemäßer Hausproduktion gehoben wird, auch nicht für völlige Beseitigung, aber für absolute Sanierung der Hausindustrie, vor allem für eine gesetzlich gestiftete, wenigstens stark durch die Interessengruppen beeinflusste Vorkontrolle, für kultur-gemäße Reformen der Wohnungen und Arbeitsräume, für gerechte Belastung des Unternehmers mit den Kosten für Zutaten, Beleuchtung und Heizung usw.

Daß die Ehefrau in Fabrik und Heimwerkstatt organisiert werden soll, so gut wie die unverheiratete Arbeiterin, bedarf keiner Bemerkung, wohl aber der traurigen Konstatierung, daß es bei der doppelte schwierig sein wird. An die Heimarbeiterin kommen wir überhaupt nur auf mehr sozialistischen Wege heran. Sie sind fast organisiert-unfähig, d. h. unfähig, aus eigener Kraft Vereine zu bilden und zu leiten; Stärkere müssen ihnen zur Seite treten. Ob das am besten bürgerliche Damen, oder ob es nicht noch wirkungsvollere Kollegen und Kolleginnen aus Fabrik und Werkstatt sein würden? Bei letzteren wäre die Arbeit für die Heimarbeiterinnen leichter und der Wohlstand der Produktion und der handwerklichen Einwirkung damit nicht weniger günstig und ebel, aber auf die Dauer wohl nützlicher.

Um eine hauswirtschaftliche Erziehung herbei, die schon Hausfrauen sind, ist wohl nicht zu denken. Wir werden an der heutigen Hausfrauengeneration kaum etwas, an der zukünftigen aber hoffentlich um so mehr ändern und bessern können. — Die Arbeit gilt dies auch für die Erziehung zur Gewerkschaftstätigkeit, wenigstens im allgemeinen. Durchgreifend werden dabei unsere Erfolge erst sein, wenn Schule und Kirche und Elternhaus, überhaupt die ganze soziale Umgebung und zu Bundesgenossen werden.

Ein Agilator, der im Trüben zu Nischen sucht.

Unter dieser Signatur befindet sich Herr G. W. in Köln, der „Christlicher“ Organ des Gewerkschafts der Schneider, die „Christliche“ Richtung, eine Reihe, auf mich Bezug habende Äußerung zu bringen. Was dem Herrn Hermann Walter, denn diese Beiträge sind nicht, die ich die Gewerkschaft verstanden hat, dazu bewegen hat, in einer so schmerzlichen, garstigen häßlichen Weise sich auszuäußern, will ich nicht weiter untersuchen. Aber es legt ein gutes Zeugnis dafür ab, daß die G.-D. sich auf ihrem Nischen befinden. In den letzten Monaten haben sie nämlich zur Gänze erloschen, denn das höchste Mitglied als „Agilator“ „Jahres“ weniger Juch hat. Würde doch immer gemacht, mit einem Gehalt von 15 und 25 Pf. pro Woche immer für sich, während die anderen Verdienste 25—30 Pf. erhalten. Auch das hat einmal seine Grenzen. Eine auf derselben Seite des Berichterstatters in „doppeltm Lohnerwerb“ ein-geladene Verleumdung des Hauptverbandes wird gar nicht berücksichtigt, es heißt da: „Die zum 31. März 1909 laut Bericht des Hauptverbandes die 6. Gehaltsklasse (20 Pf., 2. K.) bezieht sein. Sein Mitglied hat sich dieser Verpflichtung entzogen! Nur mit einer gewissenhaften Rasse kann eine Organisation ihren Willen durchsetzen.“ Da, da! Da haben wir den Mann der Sache und auch wohl den Grund, warum man auf einen schimpft. — Die Christliche schaden uns nun doch um eine Stufe höher ein, wir sind davon überzeugt, daß ohne entsprechende Opfer unserer Berufs- und Gewerkschaften nicht wirksam werden werden können. Auch in Köln nicht. Da sitzen deshalb alle Kollegen und Kolleginnen, insbesondere hier im Osten, auch häufig für eine fröhliche Ausbreitung und Stärkung unseres Verbandes tätig zu sein; und zum Ruhm und dem Segen zum Ruhm.

Aus der Konfektion.

Wohlbewegung in München.
Wie wir bereits zu berichten, hatten die Münchener Konfektionäre denart mehrere Angebote gemacht, welche für die Arbeiterchaft einfach undblutabel waren; wurde doch nicht einmal eine fünfprozentige Lohnerhöhung angeboten, wogegen sich die Arbeiter auf 6 Jahre binden sollten. Und dies in einem Berufe, wo die Löhne im Vergleich zu

andern Berufen und zu unsern heutigen Wirtschaftslagen in gar keinem Vergleich zu bringen sind. So bracht der Kompt — der nun zur Wirklichkeit geworden ist — nachzudenken, um auf diese Weise den berechtigten Forderungen der Arbeiter zum Siege zu verhelfen.

In einem letzten Versuch, die Forderungen freilich beizulegen, versuchte das Gewerbeamt eine nachmalige Verhandlung der Parteien unter Leitung des Hauptvertrandes des Christlichen und des freien Verbandes. Die Verhandlungen fanden am 29. und 30. März unter dem Vorsitz des Berichterstatters Herrn Dr. Wegler statt. Der Wunsch es die im Hauptvertrandesverband vereinbarten an gros-Dimen, die weitere Zuschnüßnisse nicht mehr machen wollten und auch an ihrer Forderung — einer jährlichen Vertragsdauer — hielten sie fest. Die Konferenz verließ ihnen weitere Zuschnüßnisse zu machen, andererseits versuchten sie auf Stuttgart, wo nur eine fünfprozentige Lohnerhöhung erreicht werden sei und auf Stuttgart, wo dieselbe nur 4% betrage. Dagegen bestand bei den Detailisten eher Übereinstimmung, weitere Zuschnüßnisse zu machen, doch hielten auch sie an der Forderung einer jährlichen Vertragsdauer fest. Weitere Beschlüsse machten aber auch sie nicht. Nachdem die Angelegenheit noch bei ursprünglichen Vertretern eine eingehende Beratung gefunden hatte, kam bei der Konferenz einander nicht gekommen waren, gegen sich die Entscheidung zu einer Besetzung geschied, wozu sie folgende Beschlüsse, wozu als Mittelmaß, abgaben: „An der jährlichen Vertragsdauer mögen die Arbeitgeber festhalten. Dagegen seien sie bereit, die Gewerkschaften (nicht nur 5%, sondern auch 4% oder 3%) zu erhöhen.“ Dagegen seien sie bereit, die Gewerkschaften (nicht nur 5%, sondern auch 4% oder 3%) zu erhöhen. Die Erklärung, daß eine fünfprozentige Lohnerhöhung unannehmbar sei und kein Verbot der Hausindustrie, sondern nur eine nachmalige Verhandlung mit der Gewerkschaft abgemacht wurde, die Herr Dr. Wegler begründete, darunter die Verhandlungen als gescheitert, beendete sich aber doch, doch einen letzten Versuchsversuch, sich einig zu werden, die Gewerkschaften von einer fünfprozentigen Vertragsdauer nicht abgehen zu können erließen, die an und für sich auch eine sehr lange Verhandlung werden müßte, während letzteren eine 12-jährige Vertragsdauer eintraten (alle mit 7% Gehalt und 5% nach Ablauf der ersten 5 Jahre der Vertragsdauer. Da sich ein Einverständnis herangehen (nicht im Rahmen nicht mehr, teilig Herr Dr. Wegler meinte vor, am nächsten Tage in die Verhandlung des Tarifes abzugeben. Doch fanden in einem kleineren Saale des Rathhauses fast nach Mitternacht noch 200, bis abends 7 Uhr, wobei die neue Tarifverträge gleich mit der Gewerkschaft, die von Herrn Wegler zur Verfügung gestellt wurde, besprochen wurde und zwar wurden nicht nur die Punkte der ersten drei Jahre (sondern auch die der folgenden drei Jahre) abgemacht, so daß es den Parteien möglich war, in den am Mittwoch abend stattfindenden Verhandlungen eine genaue Uebersicht über die Angelegenheit des Tarifes zu geben. Da es auch mehrere Anträge betreffend, welche Verbesserungen die neuen Bestimmungen gebührt hätten, lassen wir die hauptsächlichsten Positionen folgen.

Gewerbe- und Wintermantel 1 über 2 m lang.	
frühere Löhne	Mk. 4.50 4.25 4.00 3.75 3.50 3.25
7 1/2 % Geh.	4.85 4.55 4.30 4.05 3.75 3.50
5 % nach 3 Jahren	5.10 4.75 4.50 4.25 3.95 3.70
Gehalt 1 m lang.	
frühere Löhne	Mk. 3.00 2.80 2.50 2.25 2.00 1.80
7 1/2 % Geh.	3.30 3.00 2.70 2.40 2.15 1.95
5 % nach 3 Jahren	3.55 3.15 2.85 2.50 2.25 2.05
Wohlen.	
frühere Löhne	Mk. 1.10 1.00 0.95 0.90 0.85 0.75
7 1/2 % Geh.	1.20 1.05 1.00 0.95 0.90 0.80
5 % nach 3 Jahren	1.25 1.10 1.05 1.00 0.95 0.85
Hosen mit 2 Taschen.	
frühere Löhne	Mk. 1.25 1.15 1.05 0.95 0.85 0.75
7 1/2 % Geh.	1.35 1.25 1.15 1.10 1.00 0.90
5 % nach 3 Jahren	1.40 1.30 1.20 1.05 0.95 0.85
Wohlen mit Knöpfen und Bogen 100—120 lang.	
früher: Löhne	Mk. 1.80 1.70 1.60 1.50 1.40 1.30
7 1/2 % Geh.	1.95 1.85 1.70 1.60 1.50 1.40
5 % nach 3 Jahren	2.05 1.95 1.80 1.70 1.55 1.45
Gewerbe- und Wintermantel.	
frühere Löhne	Mk. 3.50 3.25 3.00 2.75 2.50 2.30
7 1/2 % Geh.	3.75 3.50 3.20 2.95 2.70 2.45
5 % nach 3 Jahren	3.95 3.70 3.35 3.10 2.85 2.55
Wintermantel ohne Pelzlinie.	
frühere Löhne	Mk. — 3.00 3.30 3.10
7 1/2 % Geh.	4.20 4.10 3.85 3.55 3.85
5 % nach 3 Jahren	4.50 4.30 4.05 3.75 3.50
Leiblicher Pelzinnenmantel.	
frühere Löhne	Mk. 4.75 4.50 4.25 4.00 3.75 3.50
7 1/2 % Geh.	5.10 4.85 4.55 4.30 4.05 3.75
5 % nach 3 Jahren	5.35 5.10 4.80 4.50 4.25 3.95

Wollensorten

Table with columns for wool types (e.g., Schafwolle, Kaschmir), grades (e.g., 1%, 2%, 3%), and prices per unit.

Feinere Konfektion

Table listing various fabric types (e.g., Stoff, Seidenstoffe) and their prices.

Konfektionsmaß

Table showing measurements for different fabric types and their corresponding prices.

Wie soll Du Dich kleiden?

Article discussing clothing choices, mentioning colors like red, blue, and white, and their effects on the body and mood.

Erziehung

Article discussing the importance of education and the role of parents and teachers in shaping a child's character.

Continuation of the education article, focusing on the development of a child's mind and moral values.

Final part of the education article, discussing the long-term benefits of a good education.

Article discussing the current state of the textile industry and the challenges faced by workers and manufacturers.

Arbeitermangel in der Altschaffener Konfektion

Detailed report on the labor shortage in the Altschaffenburg textile industry, including quotes from industry representatives.

Flower-Gesellschaft in M. Gladbach

Report on the activities and goals of the Flower Society in Gladbach, focusing on social and cultural events.

und in die es dringt, ist, dass die den Lehrlingen...

Ausländische Arbeiter in der Konfektion.

Die Konfektionsindustrie hat in den letzten Jahren...

Das fehlt gerade in der Konfektion noch, das durch...

Arbeitgeber und die Arbeitswilligen.

Das Problem der Arbeitswilligen behandelte in der...

Bohnbewegung in der Maßbranche.

In Wiesbaden ist der Tarifvertrag wieder mit den...

In Wiesbaden sind die Verhandlungen gescheitert...

...mit dem besten Erfolg...

In der Berliner Uniformbranche haben am 1. April...

Verbandsnachrichten.

Mitglieder! Macht Euch durch pünktliche Beitragszahlung...

Mit dem Erscheinen dieser Nummer ist der 15. Wochen...

Der Zentralvorstand. J. W. K. Schwarzmann.

Aus den Zeitblättern.

Augsburg. Drei Jahre worden dieses Frühjahr ver...

Eigentlich wurde die Bewegung dadurch gefördert...

Die Bewegung zu erleben ist, war die Bewegung gemäß...

Die Bewegung zu erleben ist, war die Bewegung gemäß...

...in den verschiedenen Kreisen...

Gewerkschaftliches.

Der christliche Metallarbeiterverband Deutschlands...

John Johns Hartmann. Am 6. März d. J. waren...

Die Weibchen der Straß. Die 'Soziale Praxis'...

Stoewer Die Eroberin der Welt. Barnh. Stoewer A.G. Steffin. 2000 Arbeiter.

Moden-Akademie Thill in Cöln a. Rhein Gereonshof 13.

Inhaber langjähriger Zuschneider und Fachlehrer.

Einfachstes und bestes Zuschneidesystem der Gegenwart. Kurse in allen Fächern der Hochschneider- und jeder Damengarderobe bis zum Tag und Nacht an 1 und 15-tägigen Monats. Man verlange kostenlos unseren Lehrplan und Probezeitung.

Zuschneide-Kursus auf schriftlichem Wege.

Unser neues, einzig an Einfachheit, Schnelligkeit und Kostbarkeit dastehendes Zuschneidesystem, wird auf Tafeln mit Zeichnungen in natürlicher Größe nebst ausführlicher Beschreibung unter Garantie gelehrt. Hunderte Schneidermeister und Zuschneider arbeiten mit Erfolg danach. Nach dem Studium: Prüfung, Zeugnis und Diplom. Nachweisbar haben viele Kollegen auf Grund dieses Unterrichts sogar Stellung als Zuschneider gefunden und andere die staatliche Meisterprüfung bestanden. Man verlange kostenlos Lehrplan.

Kompletter Kursus für Herren- und Knabengarderoben Mk. 30,—. Für englische Damengarderoben Mk. 20,—, zusammen absolviert Mk. 40,—. Bei vorh. Einwendung des Betrages franko. Nachnahme mit Portozuschlag.

Schnittmuster nach Maass.

Herrenschritte: Sacko oder Rockjackett Mk. 1,—, Gehrock oder Frack Mk. 1,25.

Nou! Kursus im Anfertigen von Büsten direkt nach dem Körper. **Nou!**

Lohnender Nebenberuf für jede Herren- und Damenschneiderei. Man verlange Prospekt. — Adresse: Moden-Akademie Thill in Cöln a. Rhein, Gereonshof 13.



Deutsche Bekleidungs-Akademie München.

Direktion: **M. Müller & Sohn, MÜNCHEN, Müllerstr. 42.**

Lehr-Anstalt für Zuschneidekunst.

Es ist im eigenen Interesse jedes Schneiders gelegen, wenn er sich **kostenlos** einen Prospekt unserer Anstalt kommen lässt.

M. Müller & Sohn, München V.

Die schönste Schneider-Akademie der Welt!

So nennen alle, die sie besucht haben, die

Bekleidungs- und Moden-Akademie

WILH. PETERS & SOHN,

in Berlin-Neuenhagen, Schloss Neuenhagen.

Gegründet 1886.

Filialen: Hannover-Cöln. Erstklassige Ausbildung für Herren- und Damenschneiderei, theoretisch und praktisch. Kostenloser Stellen-nachweis. — Lehrbücher zum Selbstunterricht.

Modenjournal, Schnittmuster, Illustrierter Prachtprospekt durch die Direktion.

Wilh. Peters & Sohn.

Berlin-Neuenhagen, Ostbahn, Schloss Neuenhagen.

Sie Maßfahrschneiderei Wendheim empfiehlt (solange Vorrat reicht) u. Nach 100 gr la. u. d. m. eine Rob., Strohhut- u. M'Erde in großen u. kleinen Größen Dkt. 5.— 25 große Rollen Reichenscheide (d. m. Größe Dkt. 15.— 5 m'fahrd. Dkt. 10.— Preis für Berlin mit guten Referenzen gefucht.

STOEWER

BERN. STÖWER A.-G. STETTIN.

General-Vertreter für Rheuland und Westfalen: J. H. Gerlach, Cöln a/Rh., Hohestr. 134 a.

Bestes Kissen
Lambert-Kissen
Schmerzmittel

Herstell. in Berlin
Johannesplatz 10, Preuss.-A.

Solinger

Stahlwaren zu enorm M. H. Preisen. Man verig. Katalog. Haus & Handelsh. in Wolf-Solinger.

Tätiger Zuschneider

4 Jahre in einem größeren Maß- und Konfektionsgeschäft tätig

Sucht Stellung.

Aushilfe im Laden und zeitweilige Mitarbeit auf Werkstätte nicht abgelehnt. Off. a. d. Schneider-Bez. Köln, Palmstr. 14.

Berliner, gegr. 1871
Schneider-Akademie
von **RUDOLF MAURER**
Berlin W., Friedrichstr. 65
FACHLEHRANSTALT I. Ranges für Herren- Damen- und Wäsche-Schneidererei
VERBODEN LEHRBÜCHEREI für Herren- und Damenschneidererei
Neue Zeichnung Prospekt gratis

Grat. Suchen der Arbeit!

Die gediegenste, beste Ausbildung im Zuschchnitt der gesamten

Damen- oder Herrengarderobe, nach praktisch erprobtem System, mit den neuesten fachtechnischen Erfahrungen, bekommen Sie an der

Ersten deutschen Zuschneider-Vereins-Schule MÜNCHEN Maffelstr. 9.
Telefon 21882.

Hervorragende Stellenvermittlung. Prospekte gratis.

Kollegen unterstützt Eure Tagespresse

Neues Münchener Tagblatt

reichhaltigste, vollständigste illustrierte Tageszeitung berichtet über alle sozialpolitischen Tagesfragen, insbesondere fördert daselbst die christlich-nationale Arbeiterbewegung. Dasselbe kämpft mit den christlichen Gewerkschaften gegen deren Feinde. Wochenabonnement mit Unfallversicherung 20 Bfg. ins Haus geliefert. Kostenlose Zufendung von Probenummern bis zu einem Monat an Vertrauensmänner der Gewerkschaften. Vertreter an allen Orten gegen Entschädigung gefucht.

Verlag und Administration des „N. M. T.“: Grenzstr. 33/0. Telefon 588.

Kollegen!

Benutzt die nächste Zeit zur fräftigen Agitation.

J. H. Voss, Moden-Akademie, Hamburg

Ecke Steindamm und Lindenstrasse.

Telefon: Amt V, No. 8774.

Gegründet 1888.

Telefon: Amt 5, No. 8774.

Von erstem Fachmann geleitetes, albekanntes Institut. — Bestens zu empfehlen.

Erstklassige Ausbildung im Zuschneiden und Anprobieren. Zuschneider-Vermittlung fürs In- und Ausland.

Lehrfächer: Herrengarderobe. Damengarderobe (Genre tailormade, Kostüm- und Mäntelbranche). Knaben- und Jünglingsgarderobe. Herrenwäsche. Livres, Uniformen und Amstrachten. Sportkleidung.

Modejournale: English and American Fashions for Gentlemen (Herrengarderobe). The Ladies Tailor (Genre Tailormade). Fortschritt, Journal für Bekleidungs-fachwissenschaft. Bilder für Sport, Jagd und Livree.

Lehrbücher: Das Meisterwerk des Schneiders. 2 Bände. Die erstklassige Damenschneiderei. 1 Band. Schnittmuster: Nach Massgabe und in Kollektionen.

Unsere Zuschneidesysteme sind derartig vervollkommenet, daß wir ein absolut sicheres Arbeiten, tadelloser Sitz und Chic für alle Kleidungsstücke garantieren können.

Man ver lange unseren Jubiläums-Prospekt.

Verantwortlich für Redaktion und Verlag: A. Schwarzmann, Adin; Druck: Adin-Ehrenfelder-Handelsdruckerei.